

B.GREEN – BALTIC GREEN URBAN INFRASTRUCTURE PLANNING

ESTLAND/FINNLAND



Themenschwerpunkte

Grün-blaue Infrastruktur, urbane Grünraumentwicklung, partizipative und ko-kreative Planung, Smart City

Verantwortliche Institution(en)

Forum Virium Helsinki,
Innovationszentrum der Stadt
Helsinki

Weitere Projektbeteiligte

Tallinn Strategic Management
Office, Stockholm Environment
Institute Tallinn Centre

Finanzierung

EU Interreg Central Baltic
Programme

Planungsraum

supranational

Laufzeit

02/2020 – 12/2022

Webseite/Link

<https://bgreen-project.eu/>

Im Rahmen des *B.Green*-Projekts wird ein datengesteuertes und partizipatives Planungskonzept für Grüne Infrastruktur (GI) entwickelt, welches kommunalen Verwaltungen dabei helfen soll, grün-blaue Infrastruktur bereits im Vorplanungsstadium in Stadtentwicklungsprozesse zu integrieren. Das Projekt konzentriert sich auf die Zwillingstädte Helsinki und Tallinn, die in lokalen Pilotprojekten gemeinsam verschiedene Ansätze für das Planungskonzept testen, evaluieren und weiterentwickeln.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden in den sechs Themen Green Infrastructure, Climate Change and Resilience, Challenges for Green Infrastructure Planning, Collaborative Planning Process, Digital Tools for Planners und Stakeholder Participation in einem Onlinehandbuch zusammengefasst.

Die breite Beteiligung der Stadtbevölkerung am Projekt zielt vor allem darauf ab, ein gemeinsames Verständnis für partizipative Stadtplanung bei allen Beteiligten zu entwickeln und deren Vorteile für die Planung im Sinne der Citizen Science nutzbar zu machen. Für die frühzeitige Einbindung der grünen Infrastruktur in die Stadtplanung werden digitale und virtuelle Werkzeuge verwendet, um die Umwelt dynamisch modellieren zu können.

Das Forum Virium Helsinki koordiniert das Projekt und wird von den Städten Tallinn und Helsinki, sowie von dem Stockholm Environment Institute Tallinn Centre unterstützt. Finanziert wird das Projekt durch das Interreg Central Baltic Programme, das internationale Entwicklungsprojekte zwischen Estland, Finnland, Lettland und Schweden unterstützt.